**Ersatzprüfung im Fach Sport (2. Abiturfach, LK)**

**Prüflinge:** (\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_)

**Prüfungskommission:** (\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_)

**Abfolge der einzelnen Prüfungsteile/ Bewegungsfelder:**

1. Prüfungsteil (materialgebunden) :
2. Prüfungsteil (Gespräch) :
3. Prüfungsteil (Gespräch) :

**Thema des ersten Prüfungsteils:**

Taktisches Verhalten und technisch-koordinative Bewegungsausführung im Badminton-Doppel

**Aufgaben:**

**Die Anzahl der Aufgaben ist nicht vorgeschrieben.**

1. **Stellen** Sie die für den Spielausschnitt maßgeblichen Regeln im Badminton-Doppel **dar**.
2. **Benennen** Sie unter Verwendung der Fachsprache die ausgeführten Schlagtechniken und **analysieren** Sie beispielhaft anhand von zwei Schlagtechniken Ihrer Wahl die technische Qualität der Ausführungen in der vorgegebenen Videosequenz (Dauer: 17 Sekunden).
3. **Beurteilen** Sie den Ballwechsel unter spieltaktischen Gesichtspunkten.

Bei der **Vorbereitung** und der **Präsentation** Ihrer Arbeitsergebnisse können Sie auf die Filmsequenz zurückgreifen, die Wiedergabegeschwindigkeit reduzieren und die Wiedergabe anhalten bzw. wiederholen. Die Präsentation wird im Prüfungsraum zusätzlich auf ein Großbild übertragen, auf welches Sie während Ihrer Ausführungen verweisen oder an dem Sie Arbeitsergebnisse belegen können.

**Material:**

Quelle: 17sekündiger Ausschnitt aus <https://www.youtube.com/watch?v=EgGHr8n7-2s>

Dem Prüfling steht ein Laptop oder Tablet zur Verfügung. Eine Visualisierung für die Prüfungskommission erfolgt durch einen Beamer o.Ä.

**Erwartungshorizont**

|  |  |
| --- | --- |
| **Abiturprüfung**  **Schule:**  (ergänzen)  **Fachprüferin/-prüfer:**  (ergänzen) | **Kursprofil:**  Profilbildende Inhaltsfelder:  alle  Profilbildende Bewegungsfelder/Sportbereiche:  BF/SB 3 und 7 (Badminton) |
| **Fach/Kursbezeichnung:** | Leistungskurs Sport |

Konkrete Beschreibung der zu erwartenden Leistungen des Prüflings (ggf. in Stichworten) unter Verweis auf die konkreten unterrichtlichen Voraussetzungen. 1) 2)

**I. Prüfungsteil (a) Präsentation der Ergebnisse**

|  |  |
| --- | --- |
| **Unterrichtsvorhaben im Halbjahr (UV/Hj.) und wichtige unterrichtliche Vorrausetzungen in Stichworten** | **Erwartungshorizont** |
| UV Q1.1 – Vom Miteinander zum Gegeneinander – Vermittlung von taktischen und technischen Grundlagen im Badmintoneinzel unter Berücksichtigung des Taktik-Spielkonzepts  [Taktik-Spielkonzept, Spiel- und Übungsformen, Schlagtechniken und Laufwege]  UV Q2.1 – Vom Einzel zum Doppel – Erweiterung der badmintonspezifischen Spielfähigkeit um die Anforderungen im Doppel unter besonderer Berücksichtigung der Kommunikation  [Einschätzungsbogen zur Spielfähigkeit (Gegnerbeobachtung) ;  Taktische Tipps zum Einzel und Doppel;  Aufschlagplatzierung Einzel und Doppel] | 1. … stellt die Regeln (u.a. Aufschlagsregeln Doppel, Spielfeld/Linien) dar. 2. … benennt die in diesem Ballwechsel gezeigten Schlagtechniken (Kurzer Rh Aufschlag, Clear, Drop) und deren Flugkurven   … analysiert die Ausführungsqualität (u.a. Bereitschaftsstellung, Bein-, Arm- und Schlägerhaltung, Flugkurve, Krafteinsatz), z.B. Schwungschleife beim Vh Ük Drop und Uh und Ük Clear; Abbremsen der deutlichen Ausholbewegung beim Vh Ük Drop; Treffpunkt in Bauchhöhe beim kurzen Rh Aufschlag.   1. … beurteilt den Ballwechsel hinsichtlich der taktischen Gestaltung über sinnvolle taktische Maßnahmen, z.B. Angriff, Aufstellung hintereinander (Kompassnadel), Verteidigung nebeneinander; taktisch angemessene Positionierungen beim Aufschlag in der Annahme, taktisch angemessene Returnmöglichkeiten bei der Angabe; Vorteile des Anspiels auf die Rh Seite; longline vor cross (durch die Reichweite des Gegners negativ)   … entwickelt alternative Handlungsmöglichkeiten. |

**I. Prüfungsteil (b) Prüfungsgespräch Gestaltung: ggf. als Entscheidungsbaum**

***Überleitung aus der Ergebnispräsentation (a):***

Versetzen Sie sich in die Lage eines Trainers, der im Video gezeigten Jugendspieler.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Thematik**  **UV/Hj.1/unterrichtliche Voraussetzungen** | **Leitfrage/Impuls/**  **Hilfsfrage/Stichwort** | **Ungefährer Erwartungshorizont** |
| **UV Q1.1** – Vom Miteinander zum Gegeneinander – Vermittlung von taktischen und technischen Grundlagen im Badmintoneinzel unter Berücksichtigung des Taktik-Spielkonzepts  [Taktik-Spielkonzept, Spiel- und Übungsformen, Schlagtechniken und Laufwege]  **UV Q2.1** – Vom Einzel zum Doppel – Erweiterung der badmintonspezifischen Spielfähigkeit um die Anforderungen im Doppel unter besonderer Berücksichtigung der Kommunikation  [Einschätzungsbogen zur Spielfähigkeit (Gegnerbeobachtung) ;  Taktische Tipps zum Einzel und Doppel;  Aufschlagplatzierung Einzel und Doppel] | Entwickeln Sie ausgehend von den analysierten Optimierungsmöglichkeiten exemplarisch eine in ihren Anforderungen steigende Spiel- oder Übungsform zur Verbesserung eines taktischen oder technischen Schwerpunktes und stellen Sie diese dar. | S. stellt eine Spiel- oder Übungsform dar, die nachvollziehbar einen der zu optimierenden Aspekte in den Fokus rückt. |

**II. Prüfungsteil** **(Anlage des Prüfungsgesprächs) Gestaltung: ggf. als Entscheidungsbaum**

***Anknüpfungspunkt/Stichwort aus dem 1. Prüfungsteil/Ausgangspunkt:***

Neben dem Sportspiel Badminton haben wir uns auch intensiv mit der Leichtathletik beschäftigt.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Thematik**  **UV/Hj.1/unterrichtliche Voraussetzungen** | **Leitfrage/Impuls/**  **Hilfsfrage/Stichwort** | **Ungefährer Erwartungshorizont** |
| **UV Q1.1** Was kann ich? - Stärken und Schwächen erkennen –In Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten  [Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen, Sprint] | Beschreiben Sie vier zentrale Technikmerkmale der im Unterricht erarbeiteten Hochsprungtechnik. | S. beschreibt ausgewählte Merkmale, z.B. Steigerungslauf, Impulskurve mit Innenneigung des Körpers auf den letzten 3 Anlaufschritten, Absprung mit dem lattenfernen Bein (Fußaufsatz über die Ferse, ausreichend Abstand zur Latte, Position im ersten 1/3 ;Schwungbein überholt Sprungbein (Drehung nach innen-oben von der Matte weg), in der Flug-/Steigphase bleibt das Absprungbein gestreckt, Schwungbein wird gehalten. Lattenüberquerung: Schwungbein wird gesenkt (Kopf/Blick seitlich); Kopf in leichte Nackenhaltung („Brückenposition“), Landung: Unterschenkel schwingen vor (L-Position), Streckung der Beine. |
| **UV Q1.1** Was kann ich? - Stärken und Schwächen erkennen –In Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten  [Phasenstruktur, Lernphasen, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen, Sprint] | Bildimpuls: In dem Bildausschnitt können Sie die Absprungphase beim Hochsprung erkennen. Analysieren Sie die Bewegungsausführung.  Ein Bild, das Screenshot, Text, Software, Multimedia-Software enthält.  Automatisch generierte Beschreibung | Folgende zentrale Bewegungsfehler sind auf dem Bild zu erkennen:   * Fuß wird zu nah an der Latte aufgesetzt, * Schwungbeinknie dreht nicht von der Latte weg, * Fuß zeigt nicht in Richtung Hochsprunganlage |
| **UV Q2.1** Wie werde ich besser? - Auf dem Weg zur optimalen Leistung – Hürdenlauf und Speerwerfen im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die Leistungsfähigkeit verbessern  [Funktionsanalyse von Bewegungen, Biomechanische Prinzipien, Vereinfachungsstrategien, Technikmerkmale von Hürdenlauf und Speerwerfen] | *Neben der Sprungdisziplin Hochsprung haben wir uns mit unterschiedlichen Wurf-/Stoßdisziplinen beschäftigt.*  Beschreiben Sie zunächst eine Technik Ihrer Wahl (hier: Speerwerfen), indem Sie diese in unterschiedliche Phasen einteilen und zentrale Bewegungselemente erläutern. | **Beschreibung der Speerwurf-Technik:** Unterteilung in zyklischen (Beschleunigungslauf) und azyklischen Teil (Impuls- und Stemmschritt mit Abwurf und Abfangen der Bewegung)  **Impulsschritt:** Speer wird etwa schulterhoch nach hinten zurückgeführt; Gegenarm wird nach vorne-oben gestreckt, rechtes Bein wird über das linke Bein gezogen und aufgesetzt, Wurfarm bleibt gestreckt, Speer, Hüft- und Schulterachse sind parallel  **Stemmschritt:** Fußaufsatz des Stemmbeins über die Ferse auf den ganzen Fuß, Hüfte bleibt stabil  **Abwurf:** Hüfte wird nach dem Stemmschritt nach vorne geführt, dann kommt es im Oberkörper zu einer Verwringung und Bogenspannung, Ellenbogen wird nach vorne-oben geführt, die Hand folgt zunächst passiv; Wenn Ellenbogen an vorderster Stelle ist, überholen Unterarm und Hand diesen mit einer Schlagbewegung, Arm ist beim Abwurf des Speers fast gestreckt, Abwurf-Winkel sollte etwa 32° bis 41° betragen  **Abfangen:** Bewegung wird abgefangen und Übertritt vermieden (ggf. umspringen auf das andere Bein) |
| Auch in dem folgenden Bild sind einige Bewegungsmerkmale des Abwurfs erkennbar. Analysieren Sie bitte auch dieses Bild vor dem Hintergrund der Technikmerkmale. | Folgende zentrale Bewegungsfehler sind auf dem Bild zu erkennen:   * die Hüfte wird nicht vorgebracht und der Oberkörper wird nicht nach hinten verlagert (→ keine Bogenspannung), * der Stemmschritt ist viel zu kurz |
| Sie bekommen die Aufgabe, einer Gruppe von Schüler:innen (14 Jahre alt) das Speerwerfen beizubringen. Erläutern Sie, wie sie das Aufwärmen für diese Gruppe gestalten würden. | Unterteilung in allgemeines und sportartspezifisches Aufwärmen   1. Allgemeines Aufwärmen mit unterschiedlichen Formen des Lauf- und Sprung-ABC; 2. Dehnprogramm unter besonderer Berücksichtigung der beanspruchten Muskulatur, es empfehlen sich hier dynamische Dehnformen ggf. auch direkt mit dem Speer; 3. Sportartspezifisches Aufwärmen, Besondere Aktivierung der Schulter- und Oberkörpermuskulatur, z.B. durch Würfe mit unterschiedlichen Gegenständen; Armzugübungen mit Gummiband etc. |

**III. Prüfungsteil (Anlage des Prüfungsgesprächs) Gestaltung: ggf. als Entscheidungsbaum**

***Anknüpfungspunkt/Stichwort aus den vorherigen Prüfungsteilen/Ausgangspunkt:***

Im ersten Prüfungsteil haben wir uns mit dem Sportspiel Badminton beschäftigt und daran wollen wir jetzt noch einmal anknüpfen. Ausdauer ist auch Bestandteil der Anforderungen im Badminton.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Thematik**  **UV/Hj.1/unterrichtliche Voraussetzungen** | **Leitfrage/Impuls/**  **Hilfsfrage/Stichwort** | **Ungefährer Erwartungshorizont** |
| **UV Q1.2 Ausdauer trainieren – Der Erfolg zeigt sich langfristig** – Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung  [Trainingsmethoden, Trainingsplan, Aufwärmen im Sport, Trainingsprinzipien] | Analysieren Sie das ausdauerspezifische konditionelle Anforderungsprofil im Badminton-Einzel. | Badmintonspieler benötigen eine sportartspezifische Ausdauer. Währen der Ballwechsel ist die Intensität - vor allem bei längeren Ballwechseln - sehr hoch. Nach jedem Ballwechsel entstehen Belastungspausen, in denen die Belastungsintensität deutlich abnimmt. Es handelt sich also um eine Ausdauerbelastung mit Intervallcharakter. Durch die hohe Intensität ist die Belastung häufig anaerob-laktazid.  Bei längeren Spielen benötigen die Spieler:innen auch eine sehr gute Grundlagenausdauer, da durch diese die Erholung verbessert wird. |
| Erläutern Sie konkrete Ausdauertrainingsmethoden, die auf eine wettkampfspezifische Badmintonprüfung (Abitur) vorbereiten. (ggf. kann hier auch eine Übertragung auf das zweite Bewegungsfeld erfolgen.) | Badmintonspieler sollten also sowohl ein intensives Intervalltraining durchführen, was auch sportartspezifisch gestaltet werden kann, als auch Trainingseinheiten nach der Dauermethode durchführen (z.B. länger andauernde Läufe 30 Minuten unterhalb der anaeroben Schwelle). |
| Ausdauer ist aber auch als isolierte Fähigkeit für den 5000m-Lauf bedeutsam.  Beschreiben Sie die vorliegenden Pulsfrequenzkurve im Hinblick auf den Zusammenhang von Ausdauertraining und Leistungsfähigkeit. | Der Prüfling erläutert das Pulsverhalten der beiden Sportler. Hierbei geht er z.B. auf folgende Aspekte ein:   * Formen der Energiebereitstellung in Verbindung mit den Kurvenverlauf * Aerobe Ausdauer und anaerobe Ausdauer * Der Prüfling stellt an entsprechenden Stellen einen Begründungszusammenhang zwischen dem Material und seinem theoretischen Wissen her. |
| Beurteilen Sie die Ausdauerleistungsfähigkeit der beiden Schüler. | Der Prüfling begründet vergleichend den besseren Trainingszustand von Schüler B durch einen geringeren Ruhepuls, langsameren Anstieg und schnellere Erholung. |

Die Note **„gut“ (11 Punkte)** ist erreicht, wenn der Prüfling differenzierte Erläuterungen gibt, dabei die gegebenenfalls vorhandenen Materialien gut auswertet, Kenntnisse nachweist und Zusammenhänge herstellt. Der Vortrag ist strukturiert und die sprachliche Darstellung ist überzeugend.

Die Note **„ausreichend“ (5 Punkte)** ist erreicht, wenn die zentralen Aspekte der Thematik in ihren Grundzügen erfasst worden sind, das gegebenenfalls vorhandene Material in den zentralen Aspekten berücksichtigt wird und grundlegende Kenntnisse themenbezogen und geordnet vorgetragen werden. Der Vortrag zeichnet sich durch eine verständliche Sprache aus und ist nachvollziehbar, im Prüfungsgespräch wird im Wesentlichen auf die Impulse eingegangen.

1. Unterrichtsvorhaben des entsprechenden Halbjahres in der Qualifikationsphase